

Funkkontakt in alle Welt

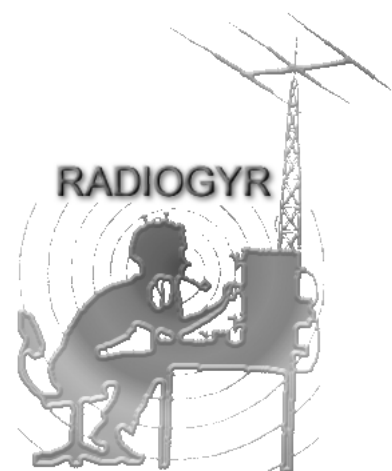
ros. Wissen Sie, was eine Modulation ist? Oder welchen Zweck Zwischenfrequenzen haben? Falls Sie an solchen Themen Interesse haben, dann wäre der neue Freizeitclub der Siemens-Firmengruppe vielleicht das Richtige für Sie. Bei Radiogyr treffen sich die Funkamateure der Standortfirmen regelmässig alle vierzehn Tage zum «Stamm», unregelmässig zu diversen Funkveranstaltungen. Aber was machen eigentlich Funkamateure?

Kleines Funk-ABC

Amateurfunk ist nicht auf Sprechfunk alleine begrenzt. Einerseits ist das gute alte Morsen noch immer in, andererseits haben sich dem Internet vergleichbare, «digitale» Betriebsarten etabliert und es gibt sogar ein Amateurfunk-Fernsehen. Mit den kleinen 27 MHz-

ganze Welt, ja bis ins All reichen. Peter Fischer, Präsident und Initiator des neuen Firmenclubs, erinnert sich gerne an die Zeiten, als die MIR-Station im Weltraum weilte und zu vereinbarter Stunde mit den Funkamateuren aus der ganzen Welt Kontakt aufnahm.

Die Völkerverbindung ist ein wichtiger Aspekt des Amateurfunks und klappt deshalb so gut, weil grosse Streitthemen wie Religion und Politik ausgeklammert bleiben. Die Gespräche drehen sich um technische Fragen, sodass der Kontakt zu Funkamateuren in Russland, Brasilien oder sogar Bhutan funktioniert. Neben Technik und Völkerverbindung gibt es einen dritten Schwerpunkt. Bei Katastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen leisten die Funkamateure aller Welt



funk mit entsprechend ausgerüsteten Stationen. Die Jahr-2000-Umstellung, wofür ein weltweites Siemens Notfunknetz notwendig war, gab in Zug den Anstoss zur Zusammenarbeit mit lokalen Zuger Funkamateuren. Daraus entstand der neue Freizeitclub Radiogyr, der am 25. Mai gegründet wurde. Seither haben die Radiogyr-Mitglieder bereits einiges in Bewegung gebracht. Am Zählerweg 11 (ehemaliger Bau 16) wird in einem kleinen Raum der «Shack», d.h. die Funkstation eingerichtet. Das Clublokal befindet sich ganz in der Nähe im Raum «Bern» des Learning Support Centers. Falls die Baubewilligung für die Antenne rechtzeitig eintrifft und der Ausbau termingerecht durchgeführt wird, kann ab Oktober gefunkt werden. Radiogyr stellt seinen Mitgliedern nicht nur das Equipment zum Funken zur Verfügung, sondern wird künftig auch Amateurfunk-Kurse und -Prüfungen organisieren. Mit der Amateurfunklizenz erhält dann jeder Funkamateur ein persönliches Rufzeichen.

Möchten Sie auch einmal mit einem Astronauten in Funkkontakt treten? Oder interessiert Sie einfach die Funktechnik? Die Radiogyr-Homepage (www.radiogyr.org) bietet einen ersten Einblick. Ansonsten hilft Ihnen Peter Fischer (40 06) in jedem Fall gerne weiter.



Peter Fischer im neu eingerichteten Zuger Shack

Geräten des CB-Funks, dem Walky-Talky für Jedermann, haben sie aber nichts zu tun.

Funkamateure sind also technisch Interessierte, die im Gebiet Elektrotechnik mit guten Sendern arbeiten wollen – mit Sendern, die um die

Hilfe mit Nachrichtenübertragungen, wenn die anderen Kommunikationswege blockiert sind.

Radiogyr geht auf Sendung

Siemens unterhält an allen grösseren Standorten Freizeitclubs für Amateur-